

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1114

Freitag, 24. April 2015

PARTIZIPATION IST



Samed T. (11) und Kaan (9)

Wir gehen in die 4B der Volksschule Lorenz Mandl Gasse, 1160 Wien und besuchen die Demokratiewerkstatt. Deshalb werden wir Demokratie-SpezialistInnen. Wir probieren das Medium Zeitung aus und bearbeiten dabei verschiedene Themen. Diese Themen sind „Zivilcourage“, „Demonstration“ und „Abstimmung“. Wir haben schon herausgefunden, dass man ab dem 16. Lebensjahr die Zukunft von Österreich mitbestimmen darf. Warum? Weil man da schon wählen darf! Aber auch wir haben heute mitbestimmt. Viel Spaß beim Lesen!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

KINDER UND DEMONSTRATION

Andrea (10), Julian (10), Samed A. (11), Eren (10), Leonie (9) und Wiki (9)



Wie kann man in einer Demokratie seine Meinung sagen?

Es ist wichtig für die Demokratie, dass man die Meinung frei sagen darf. Bei einer Demonstration darf man seine Meinung in der Öffentlichkeit präsentieren. Das Demonstrationsrecht ist ein Grundrecht. Man ist bei einer Demonstration gegen etwas oder für etwas. Man braucht für eine Demonstration viele Personen, die der gleichen Meinung sind wie du. Eine Demonstration muss man bei der Polizei anmelden, damit die DemonstrantInnen geschützt sind. Nicht nur Erwachsene dürfen demonstrieren, sondern auch



Kinder. Viele Menschen demonstrieren auch in anderen Ländern.

Demonstrieren kann man z. B. auf der Straße, aber nur mit der Erlaubnis von der Polizei! Wir Kinder können auch demonstrieren. Hier ein Beispiel: Vielen gefällt unser neues Schulmaskottchen nicht. Es ist ein Drache, der lila ist. Wie können wir dagegen demonstrieren? Wir würden viele Kinder einsammeln, die auch demonstrieren wollen. Mit einem Megafon und Täfelchen könnten wir unsere Meinung äußern. Wir hoffen dabei, dass wir es schaffen, ein anderes Schulmaskottchen zu bekommen, und dass wir mitentscheiden können.



ZIVILCOURAGE, WAS IST DAS?

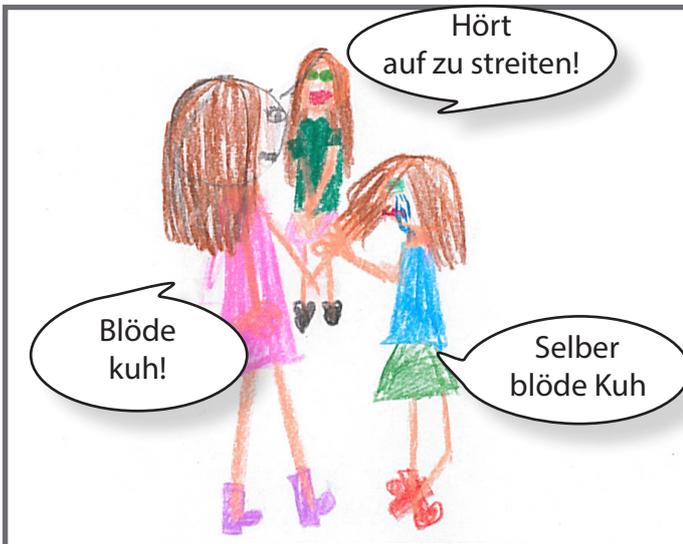
Kezban (10), Fatma (10), Kaan (9), Samed T. (11), Cati (10) und Sara (10)

In unserem Artikel geht es um Zivilcourage. Wenn ihr wissen wollt, was das ist, dann lest doch bitte weiter. Wir haben uns Gedanken zu diesem Thema gemacht und auch etwas für euch gezeichnet.

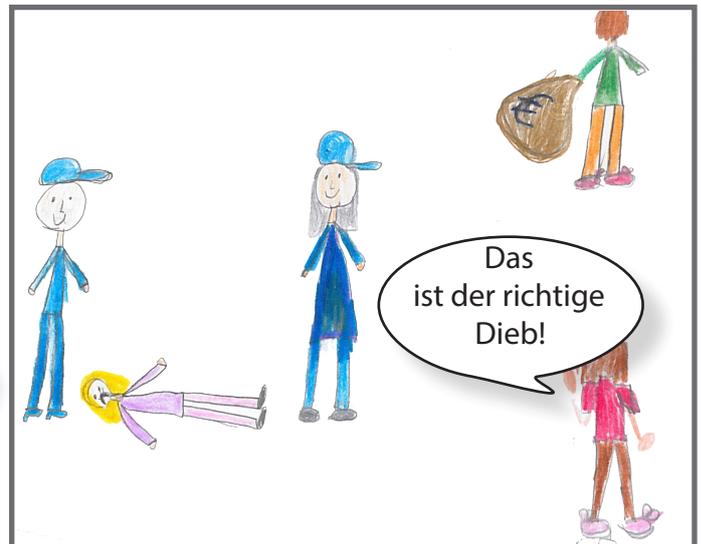
Zivilcourage heißt z.B. hilfsbereit sein, auf andere Rücksicht nehmen oder auch Schwächere beschützen und vieles mehr. Zivilcourage heißt auf französisch „Mut“ oder „Beherztheit“. Also hat es auch mit dem Herzen zu tun. Stellt euch vor, zwei Menschen streiten und ein dritter greift ein und richtet den Streit - das ist auch Zivilcourage. Zivilcourage ist wichtig, weil es eine Gesellschaft hilfsbereiter machen kann. Wenn ich Zivilcourage

zeige, dann sage ich auch meine Meinung, z.B. wenn ich jemandem helfe, der gemobbt wird, zeige ich, dass ich das nicht okay finde und auch bereit bin, was dagegen zu unternehmen. Die Zivilcourage ist für uns wichtig, weil wir denken, dass die Welt friedlicher ist, wenn sich die Menschen gegenseitig helfen.

Wir haben zu diesem Artikel auch Beispielbilder gezeichnet. Seht sie euch doch an!!



Zwei Mädchen streiten und ein drittes schlichtet den Streit. Das kann auch Zivilcourage sein.



Die Polizei hat aus Versehen eine falsche Person festgenommen. Ein Passant mischt sich ein und sagt der Polizei, wer der wirkliche Täter ist.



Zivilcourage heißt auch, sich für Schwächere einzusetzen.



ABSTIMMUNG

Melike (10), Berkehan (10), Adam (10), Mikail (10) und Sejla (9)

Wir erklären euch heute, wie Abstimmungen funktionieren. Heute haben wir über Spielregeln abgestimmt. In der Schule stimmen wir auch öfters ab. Die Abgeordneten stimmen im Parlament über die Gesetze für Österreich ab.

Man macht eine Abstimmung, damit man sich auf etwas einigt. Es gibt verschiedene Arten von Abstimmungen. Man kann zum Beispiel aufzeigen, oder man

schreibt auf einen Zettel, wofür man stimmt. Vorher muss man sich überlegen, was man möchte. Nach der Abstimmung werden

die Stimmen gezählt. Was die meisten machen wollen, wird dann gemacht.



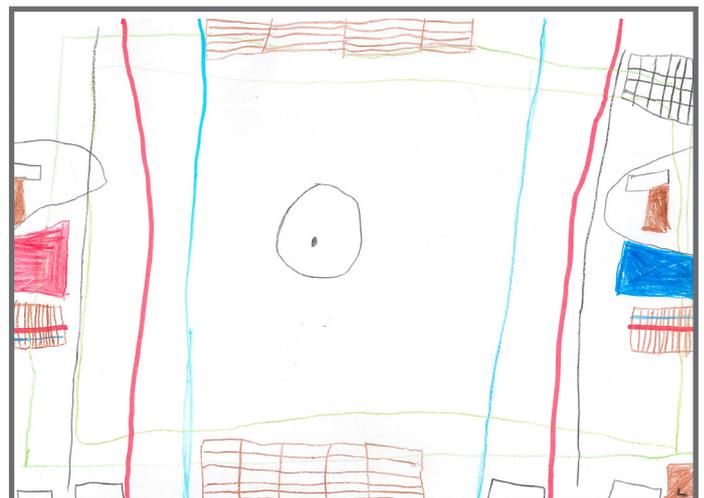
Zwei Lehrerinnen gehen in die Klasse. Sie fragen die Kinder, wo sie lieber hingehen möchten.



Die Kinder streiten, weil ein paar in den Hof und andere lieber in den Turnsaal gehen wollen. Die Kinder stimmen mit Aufzeigen ab.



Das ist der Pausenhof.



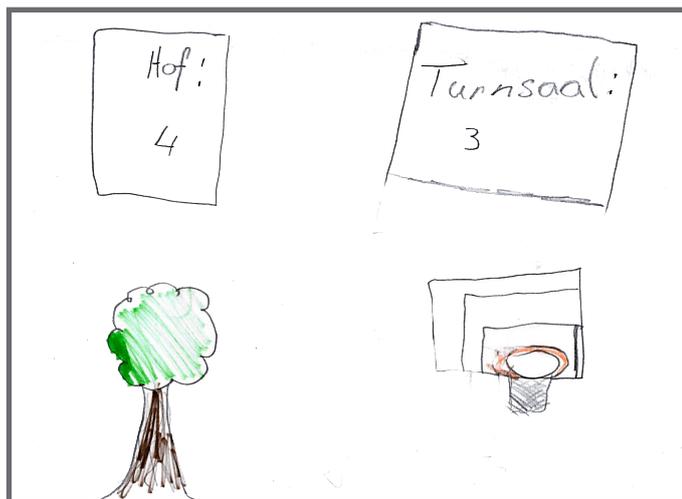
Das ist der Turnsaal.



Die Lehrerin zählt, wie viele Kinder in den Hof wollen und wie viele in den Turnsaal wollen.



Bei einer anderen Art der Abstimmung schreiben die Kinder ihre Meinung auf Zettel auf und werfen ihren Stimmzettel dann in eine Schüssel.



Auch bei der geheimen Abstimmung mit Zetteln werden die Stimmen ausgezählt. Vier Kinder wollen in den Hof gehen, drei Kinder in den Turnsaal.



Die Kinder freuen sich über das Abstimmungsergebnis. Es könnte aber auch gut sein, dass die Abstimmung das nächste Mal anders ausgeht.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, Volksschule Lorenz-Mandl-Gasse 58, 1160 Wien

